

Geistiges im Alten Pfarrhof

Va, 18. 9. 18

Triennale Bis zum 6. Oktober zeigen acht Kulturhäuser des Landes aktuelle Arbeiten von 40 Visarte-Mitgliedern. Helena Becker, Hermy Geissmann, Ruth Gschwendtner-Wölfle, Patrick Kaufmann, Andy Oesch und Martin Walch stellen im Alten Pfarrhof in Balzers aus.

Mirjam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

Die Idee der alle drei Jahre stattfindenden Gemeinschaftsausstellung von visarte.liechtenstein ist es, das aktuelle Kunstschaffen der in Liechtenstein tätigen Künstler vorzustellen. Dieses Jahr sind 40 von 45 visarte-Mitgliedern dabei. Neben dem Gasometer und dem Kunstraum Engländerbau ist der Alte Pfarrhof in Balzers ein weiteres Triennale-Kulturhaus, welches Arbeiten von insgesamt sechs Künstlern vereint. Von jedem von ihnen ist ein Zimmer in den historischen Gebäuden eingerichtet worden, zwei davon im Alten Pfarrhof, vier im eigentlichen Pfarrhof.

Vom Aquarell zur Acrylmalerei

Der erste Raum im Pfarrhof schmückte die älteste der sechs Ausstellenden, Hermy Geissmann, mit 16 grossformatigen Werken, die teils zu Bilderserien angeordnet sind. Die eigentlich für ihre Aquarelle bekannte 90-jährige Künstlerin zeigt in Balzers ausschliesslich (teil-)abstrakte Acrylmalereien, drei Akte sowie Collagen, was dem Betrachter ei-

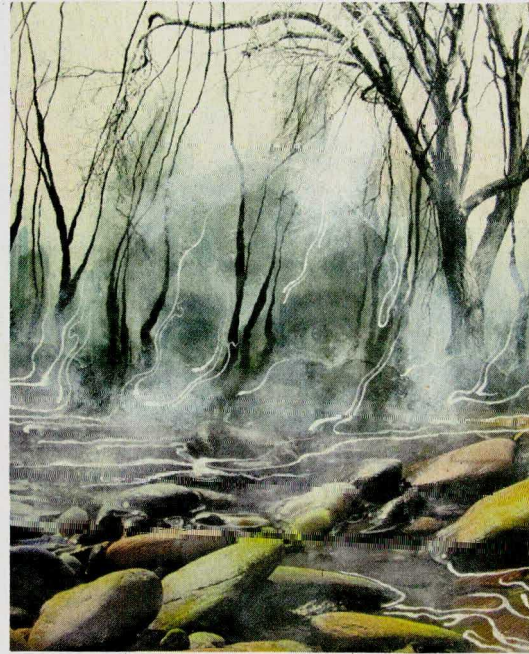
nen guten Überblick über ihre aktuellen Arbeiten gibt.

Dreidimensionale Farbkontraste

Der nächste Raum, dessen Wände in kräftigem Rot erstrahlen, gehört Patrick Kaufmann, der 20 Jahre lang nur mit Blautönen arbeitete. Doch seit einem Jahr ist diese blaue Phase vorbei und so zeigt der Balzner Künstler erstmals kräftige Ölbilder in den Farbtönen Grün, Pink, Gelb und Blau, die zu den roten Wänden einen markanten Kontrast bilden. Die organisch angeordneten Längsstreifen auf der grundierten Baumwolle überschneiden sich und fliessen ineinander über, wodurch die Flächen dreidimensional wirken und an eine Art Urwald erinnern.

Friedenszeit und Götterspeisen

Im Obergeschoss zeigt Ruth Gschwendtner-Wölfle ihre in Plexiglas gegossenen, auf Messingtellern angerichteten Götterspeisen sowie einen weiteren Acrylguss: eine in Scheiben geschnittene Pendeluhr. Das Werk mit dem Titel «Friedenszeit scheinchenweise» soll hervorheben,



In Andy Oesch's R(h)EINE Fantasien verstecken sich geheimnisvolle Wesen.

dass man die (rare) Friedenszeiten schätzen soll.

Wunder und Wunden

Im Zimmer daneben geht Martin Walch in einer zehnteiligen Fotoserie auf Wunder und Wunden ein. Seine in Mexiko entstande-



«Friedenszeit scheinchenweise» von Ruth Gschwendtner-Wölfle. Bilder: Mirjam Kaiser

nen Fotos zeigen verwundete Heiligenfiguren wie auch stimmungsvolle Lichtbilder, die aufgrund der Sonneneinstrahlung göttliche Heiligenscheine oder Lichtkegel einfangen. Dieser Fotoserie stellt Walch Traumfänger-Skulpturen gegenüber, die er aus den Spitzen von Tannenbäumen

geschaffen hat. Mit seinen Werken verweist Walch auf eine andere Dimension von Übersinnlichem oder Unbewusstem.

R(h)EINE Fantasien und mystische Wesen

Um mystische Erfahrungen geht es auch bei Andy Oesch im Alten

Pfarrhof, der Abschnitte des Rheins von Balzers bis nach Ruggell malte und in diese «R(H)EINE Fantasie» aus Pappmaschee, Foto und Acryl mystische Gestalten reinpackte. Mit den eingespielten, ruhigen Melodien, kombiniert mit dem Rauschen des Flusses, sowie seinen Bildern erzeugt Oesch Stimmungen, mit denen er den Betrachter dazu animieren möchte, in eigene mystische Erfahrungen einzutauchen.

Kreationen aus Schattenwürfen

Ebenfalls im Alten Pfarrhof untergebracht, zeigt Helena Becker 33 verschiedene Werke, die aus ihrer Arbeit mit Schablonen entstanden sind. Einerseits zeigt sie die Objekte aus Papier, Karton, Draht und Kleister, die ihr als dreidimensionale Schablonen dienen. Andererseits sind die Zeichnungen – Bleistift, Tusche, Neocolor oder Ölkreide – zusehen, die sie anhand der Schattenwürfe ihrer Objekte kreierte. Diese neuen Formen wurden zum Teil wiederum zu neuen Schablonen wie auch Scherenschnitten.

Öffnungszeiten Alter Pfarrhof Balzers:
Freitag, 16–20 Uhr, Sa/So, 14–18 Uhr